

## I. Bericht zur Rechnung 2007

# Rechnung 2007

Bericht der Regierung vom 18. März 2008

Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen die Rechnung 2007 mit nachstehenden Erläuterungen und Begründungen zur Genehmigung.

## 1 Verwaltungsrechnung

### 11 Laufende Rechnung

#### 111 Ergebnis

Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung und mit dem Voranschlag (ohne Nachtragskredite) zeigt die laufende Rechnung 2007 folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2006 Fr.	Voranschlag 2007 Fr.	Rechnung 2007 Fr.
Aufwand . . . . .	3 618 835 199.44	3 746 167 700	3 766 995 647.77
Ertrag . . . . .	3 783 341 739.35	3 742 653 000	3 899 012 144.66
Aufwandüberschuss . . . . .		3 514 700	
Ertragsüberschuss . . . . .	164 506 539.91		132 016 496.89

Zur sachgerechten Ermittlung des Ausgabenwachstums sind verschiedene Bereinigungen vorzunehmen. Generell abzurechnen sind die saldoneutralen internen Verrechnungen und durchlaufenden Beiträge, ferner auch die Ertragsanteile Dritter und die Fondierungen. Sodann ist bei den Globalkreditinstitutionen (Psychiatrische Dienste) nur der Saldo zu berücksichtigen. Schliesslich sind auch Einmaleffekte zu neutralisieren. Eine auf diese Weise bereinigte Gegenüberstellung mit der Vorjahresrechnung zeigt folgendes Bild:

	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Voranschlag 2007 Mio. Fr.	Rechnung 2007 Mio. Fr.
Aufwand laufende Rechnung . . . . .	3 618.8	3 746.2	3 767.0
durchlaufende Beiträge . . . . .	– 271.9	– 270.1	– 276.1
interne Verrechnungen . . . . .	– 360.7	– 344.2	– 352.9
Ertragsanteile . . . . .	– 266.3	– 294.9	– 310.4
Fondierungen . . . . .	– 7.2	– 10.8	– 30.4
Korrektur Globalkredite . . . . .	– 53.4	– 52.2	– 55.7
Korrektur Einmaleffekte . . . . .	–.–	–.–	– 11.6
Aufwand bereinigt . . . . .	2 659.4	2 774.0	2 729.9

Der bereinigte Aufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um 2.7 Prozent zu. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) beziffert die vorläufige Zuwachsrate des nominellen Bruttoinlandprodukts (BIP) der Schweiz im Jahresdurchschnitt 2007 auf 4.5 Prozent. Das bereinigte Ausgabenwachstum fällt somit erheblich geringer aus als das Wirtschaftswachstum.

Im Vergleich zum Voranschlag zeigt sich, dass der bereinigte Aufwand die Budgetkredite (ohne Nachtragskredite) um 1.6 Prozent unterschreitet.

112 Steuerertrag

Der Nettoertrag der kantonalen Steuern (ohne Strassenverkehrs- und Wasserfahrzeugsteuern) fällt um 52.0 Mio. Franken bzw. 3.9 Prozent höher aus als budgetiert. Er überschreitet das Vorjahresergebnis jedoch nur um 2.7 Mio. Franken. Bei den Kantonsanteilen an Bundessteuern (direkte Bundessteuer, Verrechnungssteuer und EU-Zinsbesteuerung) zeigt sich ebenfalls ein Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag von 13.8 Mio. Franken.

Die einzelnen Steuerarten und Anteile an Bundessteuern weisen netto, d.h. unter Berücksichtigung der Ausgleichs- und Verzugszinsen, der Abschreibungen sowie der Ertragsanteile Dritter, im Vergleich zum Voranschlag und zur mutmasslichen Rechnung folgende Erträge auf:

	Voranschlag Mio. Fr.	mutmassliche Rechnung Mio. Fr.	Rechnung Mio. Fr.
Einkommens- und Vermögenssteuer . . . . .	908.0	932.0	925.3
Gewinn- und Kapitalsteuer . . . . .	280.2	280.2	287.4
Quellensteuer . . . . .	38.1	43.8	46.4
Grundstückgewinnsteuer . . . . .	53.2	58.9	65.3
Erbschafts- und Schenkungssteuer . . . . .	34.3	35.4	39.4
Nachsteuern und Steuerstrafen . . . . .	3.8	6.6	5.9
<hr/>			
kantonale Steuern . . . . .	1 317.6	1 356.7	1 369.6
<hr/>			
direkte Bundessteuer . . . . .	216.1	233.9	221.8
Verrechnungssteuer . . . . .	17.8	17.8	25.1
EU-Zinsbesteuerung . . . . .	—	0.8	0.8

Bei der **Einkommens- und Vermögenssteuer** liegen die Jahressteuern um 17.1 Mio. Franken über dem Voranschlag. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Rückgang um 0.2 Prozent. Die Nachzahlungen übersteigen den Voranschlag um 12.5 Mio. Franken, den Vorjahreswert um 5.8 Mio. Franken. Die hohen Nachzahlungen von 52.9 Mio. Franken sind darauf zurückzuführen, dass die vorläufigen Rechnungen für die Steuerjahre 2005 und 2006 auf einer zu tiefen Basis erstellt wurden. Ende 2007 erreichen die vorgenommenen Veranlagungen einen Stand von 99.8 Prozent für das Jahr 2004, von 98.8 Prozent für das Jahr 2005 und von 85.6 Prozent für das Jahr 2006. Der Steuerausstand ist um 0.9 auf 142.4 Mio. Franken angestiegen, was auch eine Erhöhung der Wertberichtigung (Delkredere) um 0.1 auf 17.1 Mio. Franken erfordert. Zur Risikoabsicherung von Steuerrückzahlungen an Alleinerziehende aufgrund der Motion 42.06.02 (IV. Nachtrag zum Steuergesetz, 22.07.22) wurde eine Rückstellung von 13.5 Mio. Franken vorgenommen.

Der Bruttoertrag der **Gewinn- und Kapitalsteuer** der juristischen Personen (einschliesslich Steuerzuschlägen) zeigt gegenüber dem Voranschlag einen Minderertrag von 3.0 Mio. Franken bzw. 0.7 Prozent. Die geringe Abweichung zeigt, dass die bei Erstellung des Voranschlags getroffenen Annahmen sich als zutreffend erwiesen haben. Der Steuerausstand ist um 1.8 auf 10.7 Mio. Franken zurückgegangen, so dass auch die Wertberichtigung (Delkredere) um 0.3 Mio. Franken reduziert werden konnte. Von der nicht budgetierten Kürzung der Gemeindeanteile nach Art. 28<sup>bis</sup> des Finanzausgleichsgesetzes (sGS 813.1) sind 7 Gemeinden mit einem Gesamtbetrag von 5.8 Mio. Franken betroffen. Diese Einsparung führt zusammen mit Minderaufwendungen für Abschreibung und Erlass von Steuerforderungen dazu, dass trotz Unterschreitung des budgetierten Bruttosteuerertrags das Nettoergebnis besser ausfällt.

Der Ertrag der **Quellensteuer** ist im Wesentlichen bestimmt durch das aktuelle, für den Steuerabzug massgebende Einkommen der Quellensteuerpflichtigen sowie die Zahl der beschäftigten und arbeitslosen quellensteuerpflichtigen Personen, sofern letztere Leistungen der Arbeitslosenversicherung beziehen. Der Bruttoertrag fällt insgesamt um 25.1 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Er widerspiegelt die gute Konjunkturlage (Zunahme der Beschäftigung und der Bruttoentlohnung). Der Steuerausstand beläuft sich auf 4.6 Mio. Franken.

Das Ergebnis der **Grundstückgewinnsteuer** zeigt gegenüber dem Voranschlag unter Einschluss der Steuerzuschläge einen Mehrertrag von 18.1 Mio. Franken bzw. 22.4 Prozent. Er resultiert aus der Entwicklung auf dem Liegenschaftenmarkt, der im Jahr 2007 spürbar angezogen hat. Der Steuerausstand hat um 1.6 auf 4.3 Mio. Franken zugenommen. Die Kürzung der Gemeindeanteile nach Art. 28<sup>bis</sup> des Finanzausgleichsgesetzes trifft 7 Gemeinden mit einem Gesamtbetrag von 1.8 Mio. Franken.

Die **Erbschafts- und Schenkungssteuern** sind naturgemäss schwer budgetierbar. Dies gilt sowohl mit Bezug auf das steuerauslösende Ereignis (Tod bzw. Schenkung) und die Besteuerungsgrundlagen (Höhe des Nachlassvermögens bzw. der Schenkung) als auch hinsichtlich der anwendbaren Tarifstufe. Der Bruttoertrag weist gegenüber dem Voranschlag einen Mehrertrag von 5.2 Mio. Franken (15.3 Prozent) auf. Der Steuerausstand ist um 3.5 auf 7.1 Mio. Franken angestiegen.

Ebenso lassen sich die **Nachsteuern und Steuerstrafen** kaum zuverlässig prognostizieren. Die Vorjahre haben gezeigt, dass die Ertragszahlen wesentlich von einzelnen grossen Fällen geprägt werden. Grössere Abweichungen bei den Erträgen sowohl gegen oben als auch gegen unten lassen sich kaum vermeiden. Der Bruttoertrag fällt um 4.4 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Er resultiert aus wenigen ausserordentlichen Fällen.

Der Kantonsanteil an der **direkten Bundessteuer** mit Einschluss des interkantonalen Finanzausgleichs fällt netto um 5.7 Mio. Franken höher aus als veranschlagt. Der Mehrertrag stammt aus einem deutlich höheren Finanzausgleichsanteil. Der Anteil an der **Verrechnungssteuer** wird jeweils aufgrund von Angaben der eidgenössischen Steuerverwaltung budgetiert. Er übersteigt den Voranschlag um 7.3 Mio. Franken.

## 113 Abweichungen zum Voranschlag

Das Gesamtergebnis der laufenden Rechnung fällt um 135.5 Mio. Franken besser aus als budgetiert. Die nachfolgende Darstellung gibt eine Übersicht über die Abweichungen zwischen dem Rechnungsabschluss 2007 und dem Voranschlag (ohne Nachtragskredite). Dabei werden jene Rechnungsabschnitte einzeln aufgeführt, welche im Aufwand oder im Ertrag eine Abweichung von mindestens 1 Mio. Franken aufweisen.

		Abweichung zum Voranschlag in 1000 Franken			
		Aufwand	Ertrag	Nettoabweichung besser (+) schlechter (-)	
2050	Amt für öffentlichen Verkehr	-	72.7	+ 1 033.9	+ 1 106.5
2150	Landwirtschaftsamt	+	12 063.3	+ 9 204.8	- 2 858.5
2350	Amt für Wirtschaft	-	1 379.2	+ 200.8	+ 1 580.0
3050	Sozialwerke des Bundes	-	6 579.7	—,—	+ 6 579.7
3051	Sozialwerke des Kantons	-	10 896.0	- 6 773.7	+ 4 122.3
3150	Amt für Gemeinden	-	16 600.6	+ 4 200.1	+ 20 800.7
3200	Amt für Soziales	-	962.9	- 1 530.7	- 567.8
3259	Lotteriefonds (SF)	+	4 292.9	+ 4 292.9	—,—
3600	Amt für Militär und Zivilschutz	+	264.9	+ 1 925.4	+ 1 660.5
4101	Leistungen an Schulgemeinden	-	3 369.9	+ 336.0	+ 3 705.9
4102	Sonderschulen	-	1 974.6	+ 891.3	+ 2 865.8
4103	Ausbildungsbeihilfen	+	3 668.4	+ 190.0	- 3 478.4
4153	Weiterbildung	-	2 143.6	- 101.5	+ 2 042.1
4156	Berufsschulen	+	6 533.9	+ 4 098.9	- 2 435.1
4205	Mittelschulen	-	1 399.9	+ 493.4	+ 1 893.3
4232	Fachhochschulen	+	14 667.0	+ 1 629.6	- 13 037.4
5050	Personalamt	+	1 154.2	- 37.3	- 1 191.5
5056	Amt für Vermögensverwaltung	+	208.0	+ 2 293.3	+ 2 085.2
5105	Kantonale Steuern	+	28 540.5	+ 80 518.2	+ 51 977.7
5106	Bundessteuern	—,—	—,—	+ 5 748.8	+ 5 748.8
5500	Vermögenserträge	+	3 404.6	+ 19 314.7	+ 15 910.1
5502	Interne Verzinsung	+	1 417.0	- 430.4	- 1 847.5
5505	Abschreibungen	+	4 278.1	+ 4 278.1	—,—
5509	Verschiedene Aufwendungen und Erträge	+	241.0	+ 7 778.6	+ 7 537.7
5600	Allg. Personalaufwand	-	9 799.6	+ 169.6	+ 9 969.3
6100	Amtsleitung Hochbauamt	-	1 649.4	- 1 287.2	+ 362.2
6105	Verwaltung der Staatsliegenschaften	+	3 313.6	+ 3 545.6	+ 232.0
6106	Bauten und Renovationen	+	3 576.6	+ 3 576.6	—,—
6152	Gemeindestrassen	+	1 097.0	+ 1 097.0	—,—
6153	Kantonsstrassen	+	7 141.5	+ 7 141.5	—,—
6154	Nationalstrassen	-	5 233.1	- 5 233.1	—,—
6156	Gewässer	+	1 073.7	+ 1 307.2	+ 233.4
6200	Amt für Umweltschutz	-	6 580.4	- 2 598.9	+ 3 981.5
7151	Flüchtlingsbetreuung	+	351.4	+ 2 406.3	+ 2 054.9
7152	Passbüro	-	1 554.6	- 2 513.8	- 959.2
7200	Dienst für Straf- und Massnahmenvollzug	-	1 763.0	+ 105.5	+ 1 868.5
7206	Massnahmenzentrum Bitzi	-	1 156.8	- 707.9	+ 449.0
7250	Kantonspolizei	+	1 758.4	+ 2 366.9	+ 608.5

		Abweichung zum Voranschlag in 1000 Franken		
		Aufwand	Ertrag	Nettoabweichung besser (+) schlechter (-)
7309	Strassenfonds (SF)	+ 6 473.9	+ 6 473.9	—
7352	Staatsanwaltschaft	+ 744.7	+ 2 360.7	+ 1 616.0
8000	Generalsekretariat GD	- 22 394.0	- 13 720.8	+ 8 673.2
8154	Institut für klinische Mikrobiologie und Immunologie	+ 285.7	+ 1 404.7	+ 1 119.0
8220	St.Gall. Kant. Psych. Dienste – Sektor Nord (Globalkredit)	+ 3 057.1	+ 2 835.4	- 221.7
8225	Nichtstaatliche Einrichtungen	- 1 706.1	+ 256.0	+ 1 962.2
8230	Spitalverbund 1 Kantonsspital St.Gallen	+ 6 242.7	—	- 6 242.7
8233	Spitalverbund 4 Region Fürstenland Toggenburg	+ 1 883.7	—	- 1 883.7
9000	Kreisgerichte	+ 29.5	+ 1 189.7	+ 1 160.1
		<b>+ 20 547.2</b>	<b>+ 149 729.9</b>	<b>+ 129 182.7</b>
	übrige Rechnungsabschnitte	+ 280.8	+ 6 629.2	+ 6 348.5
	<b>Total laufende Rechnung</b>	<b>+ 20 827.9</b>	<b>+ 156 359.1</b>	<b>+ 135 531.2</b>

Mit Beschluss vom 5. Juni 2007 hat der Kantonsrat Nachtragskredite zulasten der laufenden Rechnung 2007 im Umfang von 13.3 Mio. Franken gewährt. Die im Zusammenhang mit den Beiträgen aus dem Lotteriefonds gesprochenen Nachtragskredite von 12.2 Mio. Franken treten an Stelle der budgetierten Zuweisung an die Spezialfinanzierung.

Soweit Kreditüberschreitungen aufgetreten sind, verweisen wir auf die diesbezüglichen Begründungen in den Übersichten zur Rechnung (Abschnitt VII).

**114 Abweichungen zur Vorjahresrechnung**

In der nachfolgenden Darstellung erfolgt eine Gegenüberstellung der Rechnung 2007 mit der Vorjahresrechnung für die einzelnen Kostenartengruppen.

	Rechnung 2006 1000 Fr.	Rechnung 2007 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	%
30 Personalaufwand	687 579.1	699 680.1	12 101.0	1.8
31 Sachaufwand	380 723.0	406 830.1	26 107.0	6.9
32 Passivzinsen	34 631.8	31 852.2	- 2 779.6	- 8.0
33 Abschreibungen	103 518.6	92 612.4	- 10 906.2	- 10.5
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	298 362.3	337 568.3	39 205.9	13.1
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	42 802.9	43 761.8	958.9	2.2
36 Staatsbeiträge	1 431 377.7	1 495 323.4	63 945.7	4.5
37 Durchlaufende Beiträge	271 880.7	276 057.1	4 176.4	1.5
38 Fondierungen	7 235.7	30 405.4	23 169.8	320.2
39 Interne Verrechnungen	360 723.4	352 904.9	- 7 818.5	- 2.2
<b>Aufwand</b>	<b>3 618 835.2</b>	<b>3 766 995.6</b>	<b>148 160.4</b>	<b>4.1</b>
40 Steuern	1 760 558.5	1 822 811.5	62 253.0	3.5
41 Regalien und Konzessionen	13 667.2	13 320.0	- 347.2	- 2.5
42 Vermögenserträge	189 927.9	214 576.3	24 648.3	13.0
43 Entgelte	321 265.1	333 917.3	12 652.2	3.9
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	275 073.9	299 931.7	24 857.7	9.0
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	104 121.3	98 432.6	- 5 688.8	- 5.5
46 Beiträge für eigene Rechnung	432 428.0	435 490.4	3 062.5	0.7
47 Durchlaufende Beiträge	271 880.7	276 057.1	4 176.4	1.5
48 Defondierungen	53 695.7	51 570.3	- 2 125.4	- 4.0
49 Interne Verrechnungen	360 723.4	352 904.9	- 7 818.5	- 2.2
<b>Ertrag</b>	<b>3 783 341.7</b>	<b>3 899 012.1</b>	<b>115 670.4</b>	<b>3.1</b>

Zur Kommentierung der einzelnen Sachgruppen wird der Gesamthaushalt in zwei Bereiche unterteilt, nämlich:

- Globalkreditinstitutionen (Psychiatrische Dienste, Rechnungsabschnitte 8215–8220): Für die in der Rechnung brutto dargestellten Psychiatrischen Dienste ist infolge der Globalkreditsteuerung der Saldo die massgebliche Grösse; die einzelnen Kostenarten sind von untergeordneter Bedeutung. In diesem Bereich steigen der Aufwand um 3.4 und der Ertrag um 1.8 Mio. Franken, so dass die Nettobelastung um 1.6 Mio Franken höher ausfällt.
- Restbereich (alle übrigen Rechnungsabschnitte): Soweit nichts anderes erwähnt wird, beziehen sich die nachfolgenden Erläuterungen auf diesen eingeschränkten Bereich.

Für den Restbereich (ohne Globalkreditinstitutionen) zeigt sich nachfolgende Entwicklung der einzelnen Kostenartengruppen:

	Rechnung 2006 1000 Fr.	Rechnung 2007 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.	%
30 Personalaufwand . . . . .	613 035.9	623 183.1	10 147.2	1.7
31 Sachaufwand . . . . .	357 065.4	381 125.8	24 060.4	6.7
32 Passivzinsen . . . . .	34 631.8	31 852.2	– 2 779.6	– 8.0
33 Abschreibungen . . . . .	103 518.6	92 612.4	– 10 906.2	– 10.5
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung . . . . .	298 362.3	337 568.3	39 205.9	13.1
35 Entschädigungen an Gemeinwesen . . . . .	42 802.9	43 761.8	958.9	2.2
36 Staatsbeiträge . . . . .	1 431 377.7	1 495 323.4	63 945.7	4.5
37 Durchlaufende Beiträge . . . . .	271 880.7	276 057.1	4 176.4	1.5
38 Fondierungen . . . . .	6 783.6	29 952.6	23 169.1	341.5
39 Interne Verrechnungen . . . . .	352 018.2	344 790.5	– 7 227.7	– 2.1
<b>Aufwand</b> . . . . .	<b>3 511 477.0</b>	<b>3 656 227.1</b>	<b>144 750.1</b>	<b>4.1</b>
40 Steuern . . . . .	1 760 558.5	1 822 811.5	62 253.0	3.5
41 Regalien und Konzessionen . . . . .	13 667.2	13 320.0	– 347.2	– 2.5
42 Vermögenserträge . . . . .	189 338.9	214 109.5	24 770.5	13.1
43 Entgelte . . . . .	266 393.9	276 837.6	10 443.7	3.9
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung . . . . .	275 073.9	299 931.7	24 857.7	9.0
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen . . . . .	104 121.3	98 432.6	– 5 688.8	– 5.5
46 Beiträge für eigene Rechnung . . . . .	432 428.0	435 490.4	3 062.5	0.7
47 Durchlaufende Beiträge . . . . .	271 880.7	276 057.1	4 176.4	1.5
48 Defondierungen . . . . .	52 946.4	51 022.4	– 1 924.0	– 3.6
49 Interne Verrechnungen . . . . .	354 415.8	346 710.6	– 7 705.1	– 2.2
<b>Ertrag</b> . . . . .	<b>3 720 824.5</b>	<b>3 834 723.4</b>	<b>113 898.8</b>	<b>3.1</b>

- 30 Der **Personalaufwand** weist einen Anstieg um 10.1 Mio. Franken bzw. 1.7 Prozent auf. Für das Jahr 2007 wurden die Besoldungsansätze generell um 1.7 Prozent erhöht. Hinzu kommen die Wirkungen von Stufenanstieg (erfahrungsgemäss rund 1 Prozent) und individuellen Besoldungsanpassungen, für welche eine Beförderungsquote von 0.3 Prozent zur Verfügung stand. Darüber hinaus wurden auch die ausserordentlichen Leistungsprämien um 0.1 Prozent der massgeblichen Besoldungssumme erhöht. Das sich aus diesen Faktoren ergebende theoretische Wachstum wird deutlich unterschritten.
- 31 Der **Sachaufwand** nimmt um 24.1 Mio. Franken bzw. 6.7 Prozent zu. Schwerpunkte der Steigerung liegen bei der Kantonspolizei, beim Hochbauamt, beim Tiefbauamt und beim Steueramt, auf welche insgesamt 16.8 Mio. Franken des Zuwachses entfallen. Die einzelnen Konten zeigen nachstehende Veränderungen.

	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen . . . . .	32.9	32.4	– 0.5
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge . . . . .	10.6	14.9	4.3
312 Informatik . . . . .	48.5	55.9	7.4
313 Verbrauchsmaterialien . . . . .	33.6	33.8	0.2
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt . . . . .	49.4	53.7	4.3
315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt . . . . .	13.6	13.6	0.0
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten . . . . .	22.1	23.3	1.1
317 Spesenentschädigungen . . . . .	9.5	9.9	0.4
318 Dienstleistungen und Honorare . . . . .	127.0	134.5	7.5
319 Anderer Sachaufwand . . . . .	9.9	9.2	– 0.6

32 Die **Passivzinsen** fallen um 2.8 Mio. Franken geringer aus. Sie sind zusammen mit den Vermögenserträgen zu betrachten. Vgl. Bemerkungen zur Sachgruppe 42.

33 Die aus zweckgebundenen Mitteln finanzierten **Abschreibungen** auf Strassenbauten richten sich nach den verfügbaren Mitteln und dem Abschreibungsbedarf. Sie nehmen um 6.0 Mio. Franken ab. Die Verschuldung im Strassenbau kann damit vollständig abgeschrieben werden.

Auch die aus allgemeinen Mitteln zu finanzierenden Abschreibungen auf Hochbauten, technischen Einrichtungen und Baubeträgen weisen einen Rückgang auf, und zwar um 3.0 Mio. Franken. Die Rechnung 2007 enthält erstmalige Abschreibungsquoten von 2.3 Mio. Franken für 2 neue Objekte.

Die Abschreibungen auf Finanzvermögen (vor allem Debitorenverluste und Wertberichtigungen auf Debitoren) fallen um 1.9 Mio. Franken geringer aus. Ein Minderaufwand ist insbesondere im Bereich der Steuern festzustellen.

34 Die **Anteile Dritter an Erträgen** zeigen einen Anstieg um 44.2 Mio. Franken. Die Zunahme bei den Steueranteilen von Bund, Gemeinden und Konfessionsteilen um 45.2 Mio. Franken wird durch einen Rückgang des Bundesanteils an Passgebühren leicht reduziert.

Die ebenfalls der Gruppe 34 zugerechneten direkten **Finanzausgleichsbeiträge** an die politischen Gemeinden weisen einen Rückgang um 5.0 Mio. Franken auf.

35 Die **Entschädigungen** an Gemeinwesen nehmen um 1.0 Mio. Franken zu. Am Anstieg partizipieren andere Kantone und die Gemeinden mit je 0.5 Mio. Franken.

36 Die **Staatsbeiträge** fallen insgesamt um 63.9 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr. Dabei steigen die laufenden Beiträge um 69.4 Mio. Franken, wogegen die Investitionsbeiträge um 5.4 Mio. Franken zurückgehen. Veränderungen von über 1 Mio. Franken ergeben sich in nachfolgenden Rechnungsabschnitten:

	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
<b>Laufende Beiträge</b>			
2050 Amt für öffentlichen Verkehr . . . . .	47.2	49.1	1.9
2150 Landwirtschaftsamt . . . . .	3.7	9.1	5.5
3051 Sozialwerke des Kantons . . . . .	217.3	223.6	6.3
3200 Amt für Soziales . . . . .	13.3	15.9	2.6
3250 Amt für Kultur . . . . .	15.2	16.4	1.2
3259 Lotteriefonds (SF) . . . . .	6.8	8.8	2.0
4101 Leistungen an Schulgemeinden . . . . .	161.2	159.2	– 2.0
4102 Sonderschulen . . . . .	48.8	46.6	– 2.2
4103 Ausbildungsbeihilfen . . . . .	9.8	12.8	3.0
4152 Berufsausbildung . . . . .	17.5	14.2	– 3.3
4231 Universitäre Hochschulen . . . . .	107.9	111.6	3.7

	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
4232 Fachhochschulen . . . . .	66.0	89.8	23.8
8000 Generalsekretariat GD . . . . .	155.5	162.6	7.1
8230 Spitalverbund 1 Kantonsspital St.Gallen . . . . .	159.3	172.4	13.2
8231 Spitalverbund 2 Region Rheintal Werdenberg Sarganserland . . . . .	41.5	42.7	1.1
8232 Spitalverbund 3 Spital Linth . . . . .	16.6	17.9	1.3
8234 Spitalverbund 4 Region Fürstenland Toggenburg . . . . .	26.0	28.3	2.3

**Investitionsbeiträge**

2050 Amt für öffentlichen Verkehr . . . . .	5.0	2.7	– 2.3
3200 Amt für Soziales . . . . .	6.6	4.5	– 2.1
6200 Amt für Umweltschutz . . . . .	2.9	1.4	– 1.5

38 Die **Fondierungen** fallen um 23.2 Mio. Franken höher aus. Unter kaufmännischer Risikoeinschätzung wurden aufgrund der Motion 42.06.02 für Steuerrückzahlungen an Alleinerziehende 13.5 Mio. Franken zurückgestellt. Der Betrag umfasst den Staatsanteil an den Steuerrückzahlungen einschliesslich Rückerstattungszinsen. Im Strassenfonds konnten nach vollständiger Abschreibung der Verschuldung im Strassenbau zweckgebundene Mittel von 8.3 Mio. Franken geäufnet werden.

40 Der Bruttoertrag der kantonalen **Steuern** fällt insgesamt um 62.3 Mio. Franken höher aus als im Vorjahr. Die einzelnen Steuerarten zeigen folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
400 Einkommens- und Vermögenssteuern . . . . .	942.4	946.1	3.7
401 Gewinn- und Kapitalsteuern . . . . .	429.7	441.9	12.2
402 Quellensteuern . . . . .	133.9	156.3	22.4
403 Grundstückgewinnsteuern . . . . .	89.3	99.1	9.8
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern . . . . .	32.7	39.2	6.5
406 Besitz- und Aufwandsteuern . . . . .	125.9	128.8	3.0
408 Nachsteuern und Steuerstrafen . . . . .	6.8	11.4	4.6

Die Besitz- und Aufwandsteuern umfassen die zweckgebundenen kantonalen Strassenverkehrssteuern, die für den Bund erhobenen pauschalen Schwerverkehrsabgaben sowie die Wasserfahrzeugsteuern.

Für die übrigen Steuern verweisen wir auf Abschnitt 112 dieses Berichts.

41 Die Erträge aus **Regalien und Konzessionen** weisen eine Abnahme um 0.3 Mio. Franken auf. Ursache hiervon sind vor allem Mindererträge aus dem Salzregal.

42 Die **Vermögenserträge** nehmen um 24.8 Mio. Franken zu. Der Saldo aus Vermögenserträgen und Passivzinsen (Sachgruppe 32) steigt von 154.7 auf 182.3 Mio. Franken an.

Die Zinserträge des Finanzvermögens fallen um 15.1 Mio. Franken höher aus. Zu diesem Ergebnis haben insbesondere der im Verlauf des Jahres 2007 eingetretene Zinsanstieg sowie der hohe Ertragsüberschuss der Rechnung 2006 beigetragen.

Nachdem im Vorjahr als Folge der Übertragung von Kantonalbankaktien vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen bzw. deren damit verbundenen Abwertung auf den Nominalwert die realisierten und nichtrealisierten Bewertungsdifferenzen auf dem Finanzvermögen zu einem Verlust von 42.1 Mio. Franken führten, weist dieser Bereich für das Jahr 2007 wieder einen Ertrag von 5.0 Mio. Franken auf. Soweit er aus der Höherbewertung der sich im Finanzvermögen befindlichen Aktien der St.Galler Kantonalbank stammt, wird er über eine Einlage in die Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Staatsgarantie neutralisiert.



Die Erträge des Verwaltungsvermögens nehmen um 37.5 Mio. Franken ab. Der Hauptgrund dafür liegt in der ausgebliebenen Dividendenausschüttung der St.Galler Kantonalbank, welche anstelle einer Dividendenzahlung eine Teilrückzahlung von Aktienkapital (Nennwertreduktion) vorgenommen hat. Zur Kompensation des Ertragsausfalls hat die Regierung, wie sie dies in Beantwortung der Interpellation 51.07.01 in Aussicht stellte, eine Entnahme aus der Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Staatsgarantie in Höhe der budgetierten Dividende getätigt (vgl. Sachgruppe 48).

Unter Ausschaltung der Kurs- und Buchgewinne, der Gewinnanteile (Nationalbank und Spitalverbunde) sowie der Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens ergibt eine Gegenüberstellung mit den Passivzinsen einen Nettovermögensertrag von 35.0 Mio. Franken; das sind 19.4 Mio. Franken weniger als im Vorjahr.

43 Die einzelnen Untergruppen der **Entgelte** zeigen nachstehende Veränderungen:

	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
431 Gebühren für Amtshandlungen . . . . .	70.0	69.6	– 0.4
432 Spitaltaxen und Kostgelder . . . . .	42.5	44.1	1.5
433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren . . . . .	25.8	23.8	– 2.0
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren . . . . .	33.7	38.7	5.0
435 Verkaufserlöse . . . . .	27.9	29.2	1.3
436 Kostenrückerstattungen . . . . .	30.6	34.1	3.5
437 Bussen . . . . .	18.4	20.0	1.6
438 Eigenleistungen für Investitionen . . . . .	9.5	9.8	0.3
439 Andere Entgelte . . . . .	8.0	7.6	– 0.4

Der Rückgang der Schulgelder steht in Zusammenhang mit dem schwankenden Weiterbildungsangebot an den Berufsschulen, der Überführung der Pädagogischen Hochschule St.Gallen in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt und den auslaufenden Ausbildungsgängen an den Schulen der Gesundheitspflege.

Der Mehrertrag aus Dienstleistungen ergibt sich vorwiegend aus der Übernahme des Mensabetriebes am Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen sowie aus im Auftrag der Logistischen Basis der Armee vorgenommenen Instandsetzungsarbeiten. Ferner steigt die Provision des Amtes für Vermögensverwaltung parallel zum Anlagevolumen.

Schwerpunkte der Zunahme der Kostenrückerstattungen liegen beim Generalsekretariat des Gesundheitsdepartementes (Rückerstattungen des Universitätsspitals Zürich aus herzchirurgischer Versorgung), beim Strassenverkehrsamt (Einführung Bruttoprinzip für Verfahrenskosten) und beim Dienst für Informatikplanung (Rückerstattung der Abraxas AG aus dem Betrieb SBI).

Die Position «Andere Entgelte» enthält die Rückbuchung nicht beanspruchter Kreditreserven und Beitragszusicherungen im Umfang von 3.9 Mio. Franken; das sind 1.0 Mio. Franken weniger als im Vorjahr.

In vorstehenden Zahlen nicht eingeschlossen sind die Entgelte der Psychiatrischen Dienste (insbesondere Taxerträge), die einen Anstieg um 2.2 Mio. Franken aufweisen.

44 Bei den **Ertragsanteilen** steigen die Anteile an Bundeseinnahmen um 22.1 Mio. Franken. Grössere Zunahmen verzeichnen die Anteile an der direkten Bundessteuer (+19.4 Mio. Franken), an der Verrechnungssteuer (+2.3 Mio. Franken) und an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (+0.5 Mio. Franken). Letzterer zählt zu den zweckgebundenen Mitteln des Strassenverkehrs.

Die Anteile an Erträgen selbständiger Unternehmen, die um 2.8 Mio. Franken zunehmen, betreffen ausschliesslich die Gewinnanteile an Swisslos (Zahlenlotto, Lotterien und Sport-Toto).

45 Bei den **Rückerstattungen** zeigt sich ein Minderertrag seitens des Bundes im Umfang von 7.8 Mio. Franken. Hauptursachen dafür sind die verbesserte Arbeitsmarktsituation sowie die Betriebseinstellung des Zeughauses St.Gallen. Höher als im Vorjahr fallen die Rückerstattungen von Kantonen (+1.5 Mio. Franken, vor allem bei Berufs- und Mittelschulen) und von Gemeinden (+0.6 Mio. Franken) aus.

46 Die eingehenden laufenden **Beiträge** weisen eine Zunahme um 3.2 Mio. Franken auf, wogegen die Investitionsbeiträge um 0.1 Mio. Franken geringer ausfallen als im Vorjahr. Veränderungen von über 1 Mio. Franken ergeben sich in nachfolgenden Rechnungsabschnitten:

	Rechnung 2006 Mio. Fr.	Rechnung 2007 Mio. Fr.	Veränderung Mio. Fr.
<b>Laufende Beiträge</b>			
2050 Amt für öffentlichen Verkehr . . . . .	24.9	26.1	1.2
2150 Landwirtschaftsamt . . . . .	0.0	3.0	3.0
3051 Sozialwerke des Kantons . . . . .	151.4	138.9	- 12.5
4231 Universitäre Hochschulen . . . . .	46.2	47.5	1.2
6154 Nationalstrassen . . . . .	8.3	10.7	2.4
8000 Generalsekretariat GD . . . . .	95.8	100.4	4.6

48 Bei den **Defondierungen** fällt die Entnahme aus der Rückstellung für Haftungsrisiken aus der Staatsgarantie für die St.Galler Kantonalbank (vgl. dazu Bemerkungen zu Sachgruppe 42) um 4.5 Mio. Franken geringer aus als im Vorjahr. Andererseits nimmt die Bevorschussung von Projektierungskosten im Hochbauamt und im Amt für öffentlichen Verkehr insgesamt um 2.8 Mio. Franken zu.

**115 Globalkreditinstitutionen**

**Spitalverbunde**

Die Geschäftsberichte der Spitalverbunde mit Jahresrechnung und Jahresbericht werden dem Kantonsrat gesondert zur Kenntnisnahme vorgelegt. In der Rechnung des Kantons erscheint nur ihr Globalkredit als Staatsbeitrag.

Die vom Kantonsrat im Voranschlag 2007 bewilligten Globalkredite belaufen sich auf 251.5 Mio. Franken. Die Nachkalkulation führt zu einer Globalkreditsumme von 261.3 Mio. Franken. Die Spitalverbunde haben Anspruch auf Ausrichtung des nachkalkulierten Globalkredits, so dass dieser Betrag in der Rechnung des Kantons zu verbuchen ist. Im Vergleich zum Voranschlag entsteht ein Mehraufwand von 9.9 Mio. Franken.

Die tatsächlichen bzw. anrechenbaren Rechnungsergebnisse werden dem nachkalkulierten Globalkredit gegenübergestellt. Das führt für den Spitalverbund zu einem Gewinn oder Verlust. Für die einzelnen Spitalverbunde ergibt sich folgendes Bild:

	nachkalkulierter Globalkredit 1000 Fr.	anrechenbares Ergebnis 1000 Fr.	Gewinn (+) Verlust (-) 1000 Fr.
Spitalverbund 1, Kantonsspital St.Gallen . . . . .	172 432.4	173 177.8	- 745.5
Spitalverbund 2, Region Rheintal Werdenberg Sarganserland . . . . .	42 674.0	42 659.2	+ 14.8
Spitalverbund 3, Region Linth . . . . .	17 911.5	18 305.2	- 393.7
Spitalverbund 4, Region Fürstenland Toggenburg . . . . .	28 320.4	27 618.4	+ 702.1

Gewinne von Spitalverbunden sind vorab zur Deckung allfälliger Verlustvorträge sowie zur Äufnung der Pflichtreserve zu verwenden. Der verbleibende Betrag wird zwischen Spitalverbund und Kanton St.Gallen hälftig aufgeteilt. Hieraus entsteht für den Staat ein unter den Vermögenserträgen (Rechnungsabschnitt 5500) verbuchter Beteiligungsertrag von 0.1 Mio. Franken.

Da keiner der Spitalverbunde einen Bilanzfehlbetrag aufweist, kann die im Sinne einer risiko- und periodengerechten Rechnungslegung für solche Fälle vorgesehene Risikorückstellung des Staates unverändert bei Null belassen werden.

**Psychiatrische Dienste**

Die vom Kantonsrat im Voranschlag 2007 bewilligten Globalkredite der psychiatrischen Dienste belaufen sich auf 47.3 Mio. Franken. Die Nachkalkulation führt zu einer Globalkreditsumme von 46.7 Mio. Franken. Das effektive, in der Rechnung ausgewiesene Ergebnis ergibt demgegenüber ein Defizit von 46.5 Mio. Franken. Die Voranschlagskredite werden damit um 0.8 Mio. Franken unterschritten.

Im Vergleich mit dem nachkalkulierten Globalkredit fällt das effektive Ergebnis um 0.2 Mio. Franken besser aus. Der Hälfteanteil der psychiatrischen Dienste an der Globalkreditunterschreitung führt zu einer Einlage in die Rückstellung aus Globalkreditabweichungen von 0.1 Mio. Franken (Rechnungsabschnitt 5506).

Weitere Einzelheiten zu den Globalkreditinstitutionen gehen aus den Begründungen zu den Kreditüberschreitungen hervor.

**12 Investitionsrechnung**

**121 Ergebnis**

Im Vergleich mit der Vorjahresrechnung und mit dem Voranschlag zeigt die Investitionsrechnung 2007 folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2006 Fr.	Voranschlag 2007 Fr.	Rechnung 2007 Fr.
Ausgaben . . . . .	187 249 126.17	202 195 000	165 272 492.82
Einnahmen . . . . .	76 371 940.62	101 435 400	161 832 782.67
<b>Nettoinvestition . . . . .</b>	<b>110 877 185.55</b>	<b>100 759 600</b>	<b>3 439 710.15</b>

In der Investitionsrechnung werden jene Vorfälle verbucht, welche zu einer Veränderung des Verwaltungsvermögens führen. Dazu gehören Investitionen und Investitionsbeiträge, bei welchen der Finanzbedarf zulasten des Staates mindestens 3 Mio. Franken beträgt, sowie alle Aufwendungen für den Staatsstrassenbau. Zur Investitionsrechnung gehören im weiteren auch Einnahmen und Ausgaben im Zusammenhang mit Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens. Die Investitionsrechnung lässt sich somit in drei Bereiche unterteilen, die – auch wegen ihrer Bedeutung hinsichtlich Abschreibung und Verschuldung – einer unterschiedlichen Betrachtung bedürfen.

**122 Strassenbau**

Der Strassenbau wird aus zweckgebundenen Mitteln finanziert. Abschreibungen erfolgen nach Massgabe der verfügbaren Mittel; sie belasten den allgemeinen Haushalt nicht. Für den Bereich des Strassenbaus zeigt die Investitionsrechnung 2007 im Vergleich zum Vorjahr folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2006 Fr.	Rechnung 2007 Fr.
Ausgaben . . . . .	97 597 122.32	88 045 308.21
Einnahmen . . . . .	63 845 109.22	58 225 751.32
<b>Nettoinvestition . . . . .</b>	<b>33 752 013.10</b>	<b>29 819 556.89</b>

Die Investitionsausgaben liegen im Kantonsstrassenbau 9.9 Mio. Franken unter, im Nationalstrassenbau 0.4 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Nach Abzug der Investitionseinnahmen zeigt sich ein Rückgang der Nettoinvestition um 3.9 Mio. Franken. Die für Abschreibungen verfügbaren zweckgebundenen Mittel reichen aus, um nicht nur die Nettoinvestition, sondern auch den Vorjahresstand der Verschuldung von 11.7 Mio. Franken vollständig abzuschreiben. Während der Dauer des 14. Strassenbauprogramms (2007 bis 2008) ist eine Verschuldung bis 70 Mio. Franken zulässig; sie darf jedoch bei Programmablauf den Betrag von 50 Mio. Franken nicht übersteigen.

**123 Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge**

Die Investitionsausgaben für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge werden aus allgemeinen Mitteln planmässig über die beschlossene Abschreibungsfrist abgeschrieben. Im Vergleich zur Vorjahresrechnung ergibt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2006 Fr.	Rechnung 2007 Fr.
Ausgaben . . . . .	54 523 012.60	71 137 092.11
Einnahmen . . . . .	9 706 965.00	16 908 603.65
Nettoinvestition . . . . .	<u>44 816 047.60</u>	<u>54 228 488.46</u>

Der Nettoinvestition stehen planmässige Abschreibungen von 32.1 Mio. Franken gegenüber. Die aus allgemeinen Mitteln abzuschreibende Verschuldung nimmt entsprechend um 22.2 Mio. Franken zu und erreicht Ende 2007 einen Stand von 84.4 Mio. Franken.

**124 Darlehen und Beteiligungen**

Darlehen und Beteiligungen werden nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Abschreibungen sind deshalb in der Regel nur vorzunehmen, soweit Verluste eintreten oder allenfalls drohen. Eine Verschuldung im Sinne der Verpflichtung, in kommenden Rechnungsperioden planmässige Abschreibungen vorzunehmen, ist damit nicht verbunden. Es zeigt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2006 Fr.	Rechnung 2007 Fr.
Ausgaben . . . . .	35 128 991.25	6 090 092.50
Einnahmen . . . . .	2 819 866.40	86 698 427.70
Nettoinvestition . . . . .	<u>32 309 124.85</u>	<u>– 80 608 335.20</u>

85.3 Mio. Franken der Einnahmen stammen aus der von der St.Galler Kantonalbank vorgenommene Nennwertrückzahlung auf dem Aktienbestand im Verwaltungsvermögen. Ausgabenseitig fällt mit 4.3 Mio. Franken das Hauptgewicht auf die Erhöhung der Darlehen an die Landwirtschaftliche Kreditkasse.

**13 Finanzierungsausweis**

**131 Finanzierungsausweis**

Im Finanzierungsausweis werden Nettoinvestition und Selbstfinanzierung einander gegenübergestellt. Die Selbstfinanzierung ihrerseits entspricht den Abschreibungen, vermehrt oder vermindert um den Saldo der laufenden Rechnung. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich folgendes Ergebnis:

	Rechnung 2006 Fr.	Rechnung 2007 Fr.
Nettoinvestition . . . . .	110 877 185.55	3 439 710.15
Abschreibungen . . . . .	– 82 572 742.91	– 73 547 258.80
Saldo der laufenden Rechnung . . . . .	– 164 506 539.91	– 132 016 496.89
Finanzierungsüberschuss . . . . .	<u>136 202 097.27</u>	<u>202 124 045.54</u>

Die Nettoinvestition fällt aufgrund der Kapitalrückzahlung der St.Galler Kantonalbank sehr gering aus. Dies hat, obwohl ordentliche Abschreibungen und Saldo der laufenden Rechnung die Vorjahreswerte nicht erreichen, eine Zunahme des Finanzierungsüberschusses um 65.9 Mio. Franken zur Folge.

Unter Berücksichtigung des Saldos aus Fondierungen und Defondierungen (diese lösen keinen Mittelfluss aus) fallen die effektiven Einnahmen um 181.0 Mio. Franken höher aus als die effektiven Ausgaben.

**132 Selbstfinanzierungsgrad**

Der Selbstfinanzierungsgrad als Kennzahl des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) errechnet sich grundsätzlich aus dem Verhältnis zwischen Selbstfinanzierung und Nettoinvestition. Er gibt an, in welchem Ausmass die Nettoinvestition durch die vorgenommenen Abschreibungen, vermehrt oder vermindert um das Ergebnis der laufenden Rechnung, gedeckt ist. Aus dem Finanzierungsausweis errechnet sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 5976.2 Prozent.

Die schematische Berechnung der Kennzahl aus den Globalzahlen ist mit verschiedenen Unzulänglichkeiten behaftet. Sie trägt einmal der Unterscheidung zwischen zweckgebunden finanzierten und aus allgemeinen Mitteln abzuschreibenden Investitionen nicht Rechnung. Sodann berücksichtigt sie nicht, dass in der Nettoinvestition auch der Verkehr aus Darlehen und Beteiligungen enthalten ist. Diese stellen keine echten Investitionen dar, die zulasten der laufenden Rechnung finanziert werden müssen. Soweit Bestände aktiviert sind, werden diese in künftigen Rechnungsperioden wieder zurückfliessen. Abschreibungen sind nur vorzunehmen, wenn effektiv ein Wertverlust eintritt.

Will man diesen Umständen Rechnung tragen, so sind Nettoinvestition und Selbstfinanzierung entsprechend der für die Investitionsrechnung unter Abschnitt 12 dieses Berichts vorgenommenen Unterscheidung aufzuteilen. Es entsteht folgendes Bild:

	zweckgebunden finanzierte Investitionen 1000 Fr.	aus allgemeinen Mitteln finanzierte Investitionen 1000 Fr.	Darlehen und Beteiligungen 1000 Fr.	Total 1000 Fr.
Nettoinvestition . . . . .	29 819.6	54 228.5	– 80 608.3	3 439.7
Abschreibungen . . . . .	41 480.3	32 066.9	–.–	73 547.3
Saldo laufende Rechnung . . . . .	–.–	132 016.5	–.–	132 016.5
Selbstfinanzierung . . . . .	41 480.3	164 083.4	–.–	205 563.8
Selbstfinanzierungsgrad . . . . .	139.1%	302.6%	—	5 976.2%

Bei interkantonalen Vergleichen der Kennzahl muss überdies berücksichtigt werden, dass die für die Abgrenzung zwischen laufender Rechnung und Investitionsrechnung massgeblichen Grenzwerte unterschiedlich hoch sind, was sich entsprechend auf den Selbstfinanzierungsgrad auswirkt. Die laufende Rechnung enthält Aufwendungen mit Investitionscharakter (Sachaufwand, eigene und durchlaufende Investitionsbeiträge) von 139.6 Mio. Franken.

**2 Bestandesrechnung**

**21 Übersicht**

Die Hauptpositionen der Bilanz per 31. Dezember 2007 zeigen im Vergleich zur Vorjahresbilanz nachfolgende Veränderungen:

	Bilanz per 31.12.2006 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2007 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
<b>Aktiven</b>			
Finanzvermögen . . . . .	2 167 831.1	2 419 170.3	251 339.2
Verwaltungsvermögen . . . . .	658 810.0	588 702.5	- 70 107.5
Bilanzfehlbetrag . . . . .	—.—	—.—	—.—
<b>Passiven</b>			
Fremdkapital . . . . .	1 825 835.5	1 866 083.4	40 247.8
Passivierte Globalkreditabweichungen . . . . .	3 968.8	4 005.7	36.9
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen . . . . .	44 496.2	53 426.6	8 930.4
Kapital . . . . .	952 340.6	1 084 357.1	132 016.5

**22 Verwaltungsvermögen**

Veränderungen des Verwaltungsvermögens ergeben sich aus der Nettoinvestition gemäss Investitionsrechnung sowie aus Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Der Nachweis für den bilanzierten Wert des Verwaltungsvermögens kann wie folgt erbracht werden:

	Fr.
Verwaltungsvermögen per 31.12.2006 . . . . .	658 810 018.74
Nettoinvestition 2007 . . . . .	3 439 710.15
Abschreibungen 2007 . . . . .	- 73 547 258.80
Verwaltungsvermögen per 31.12.2007 . . . . .	<u>588 702 470.09</u>

**23 Kapital**

Das Ergebnis der laufenden Rechnung 2007 wird bis zur Rechnungsgenehmigung des Kantonsrats als separate Position unter dem Kapital ausgewiesen. Die Regierung beantragt, den Rechnungsüberschuss dem freien Eigenkapital zuzuweisen (vgl. Abschnitt 4 dieses Berichts).

Der Kapitalnachweis ergibt sich wie folgt:

	Fr.
Freies Eigenkapital per 31.12.2006 . . . . .	175 834 017.45
Zuweisung Ertragsüberschuss laufende Rechnung 2006 . . . . .	164 506 539.91
Freies Eigenkapital per 31.12.2007 . . . . .	340 340 557.36
Besonderes Eigenkapital . . . . .	612 000 000.00
Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2007 . . . . .	132 016 496.89
Kapital insgesamt . . . . .	<u>1 084 357 054.25</u>

24 **Verschuldung**

Unter Verschuldung verstehen wir die aktivierten Ausgaben der Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen), soweit diese in kommenden Rechnungsperioden planmässig aus allgemeinen Mitteln abzuschreiben sind. Die Nettoschuld als HRM-Kennzahl ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Eigenkapital und abzuschreibendem Verwaltungsvermögen.

	Bilanz per 31.12.2006 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2007 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
<b>Aus allgemeinen Mitteln abzuschreibendes</b>			
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>62 237.0</b>	<b>84 398.6</b>	<b>22 161.6</b>
– Hochbauten	43 601.0	55 888.0	12 287.1
– Technische Einrichtungen	– 1 491.5	– 2 181.2	– 689.6
– Investitionsbeiträge	20 127.5	30 691.7	10 564.1
<b>Kapital</b>	<b>952 340.6</b>	<b>1 084 357.1</b>	<b>132 016.5</b>
– Freies Eigenkapital	175 834.0	340 340.6	164 506.5
– Besonderes Eigenkapital	612 000.0	612 000.0	–
– Saldo der laufenden Rechnung	164 506.5	132 016.5	– 32 490.0
<b>Nettovermögen</b>	<b>890 103.6</b>	<b>999 958.5</b>	<b>109 854.9</b>

Die aus allgemeinen Mitteln abzuschreibende Verschuldung verändert sich im Ausmass der Differenz zwischen der Nettoinvestition und den Abschreibungen für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2007 führt zu einem entsprechenden Anstieg des Kapitals. Per Saldo nimmt das Nettovermögen um 109.9 Mio. Franken zu.

In vorstehenden Zahlen nicht enthalten ist die Verschuldung für den Strassenbau, die aus zweckgebundenen Mitteln abzuschreiben ist. Der Vorjahresbestand von 11.7 Mio. Franken konnte im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben werden; darüber hinaus wurden im Strassenfonds 8.3 Mio. Franken zweckgebundene Mittel geäufnet.

3 **Sonderrechnungen**

Die Sonderrechnungen umfassen das vom Staat verwaltete Drittvermögen. Sie lassen sich wie folgt gruppieren:

- Gebäudeversicherungsanstalt
- Personalversicherungskassen
  - Versicherungskasse für das Staatspersonal
  - Kantonale Lehrerversicherungskasse
- Legate und Stiftungen
  - Staatsfonds
  - Irma und Samuel Teitler Stiftung
  - Ernst-Schürpf-Stiftung (Stiftungsvermögen)
  - Broderfonds
- andere Sonderrechnungen
  - durch Finanzverwaltung verwaltete Vermögen
  - durch externe Rechnungsstellen verwaltete Vermögen

Die Rechnungslegung der Sonderrechnungen (Bilanz und Betriebsrechnung) erfolgt unter Abschnitt VI. der Rechnung. Hievon ausgenommen ist die Gebäudeversicherungsanstalt, welche einen eigenen Geschäftsbericht erstellt. Soweit die Vermögensverwaltung nicht durch die Finanzverwaltung erfolgt, wird nur der Vermögensbestand ausgewiesen.

Die Gesamtbilanz der Sonderrechnungen (einschliesslich Gebäudeversicherungsanstalt) setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanz per 31.12.2006 1000 Fr.	Bilanz per 31.12.2007 1000 Fr.	Veränderung 1000 Fr.
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel . . . . .	629 217.5	559 362.2	– 69 855.4
Laufende Guthaben . . . . .	84 702.2	79 023.8	– 5 678.4
Anlagen . . . . .	4 964 432.8	5 224 952.4	260 519.6
Transitorische Aktiven . . . . .	164.9	335.3	170.4
<b>Passiven</b>			
Laufende Verpflichtungen . . . . .	85 337.9	95 414.2	10 076.3
Mittel- und langfristige Schulden . . . . .	16 000.0	16 000.0	–
Rückstellungen . . . . .	109 385.2	109 585.2	200.0
Transitorische Passiven . . . . .	5 262.7	5 796.2	533.6
Eigenkapital . . . . .	5 462 531.7	5 636 878.1	174 346.5

Das Eigenkapital der Sonderrechnungen liegt um 174.3 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Der Anstieg beträgt 174.4 Mio. Franken bei den Personalversicherungskassen und 1.8 Mio. Franken bei den übrigen Sonderrechnungen, während das Eigenkapital der Gebäudeversicherungsanstalt um 1.8 Mio. Franken zurückgeht.

Die Sonderrechnungen sind gegenüber dem Staat mit 9.6 Mio. Franken verschuldet, verzeichnen umgekehrt aber auch Guthaben beim Staat von 11.3 Mio. Franken. Per Saldo resultiert ein Nettoguthaben der Sonderrechnungen von 1.7 Mio. Franken (Vorjahr 25.2 Mio. Franken).

Die Anlagen in festverzinslichen Wertschriften liegen um 295.3 Mio. Franken über dem Vorjahreswert. Um 153.0 Mio. Franken abgenommen hat der Wert von Aktien und alternativen Anlagen. Die Anlagen in Liegenschaften sind um 125.8 Mio. Franken angestiegen. Der Anteil der Sachwertanlagen (Liegenschaften, Aktien und alternative Anlagen) an den gesamten Aktiven sinkt von 48.4 auf 46.4 Prozent; bezogen auf das Eigenkapital machen die Sachwertanlagen 48.3 Prozent aus. Nicht diesen zugerechnet werden die sachwertgesicherten Grundpfanddarlehen (Hypothesen), die um 7.8 Mio. Franken zurückgehen.

Die Rückstellung auf Anlagen mit erhöhtem Risiko betrifft nur noch die Gebäudeversicherungsanstalt. Sie beträgt unverändert 108.4 Mio. Franken.

#### 4 Verwendung des Rechnungsergebnisses

Nach Art. 64 Abs. 1 des Staatsverwaltungsgesetzes (sGS 140.1) wird ein Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung zur Bildung von freiem Eigenkapital verwendet; er kann auch für zusätzliche Abschreibungen eingesetzt werden. In Anwendung dieser Bestimmung beantragt die Regierung, den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2007 von 132.0 Mio. Franken vollumfänglich dem freien Eigenkapital zuzuweisen.

Folgt der Kantonsrat diesem Antrag, so wird das freie Eigenkapital danach einen Bestand von 472.4 Mio. Franken bzw. 46.0 Steuerprozenten aufweisen.



## 5 Folgerungen

Das Ergebnis der laufenden Rechnung 2007 fällt mit einem Ertragsüberschuss von 132.0 Mio. Franken erneut markant besser aus als budgetiert. Die erzielten Verbesserungen sind in hohem Masse der anhaltend guten Konjunkturlage zu verdanken. Entgegen den bei Erstellung des Voranschlags verfügbaren Prognosen hat sich das reale Wirtschaftswachstum im Jahr 2007 nicht verlangsamt, sondern auf dem hohen Stand von über 3 Prozent halten können. Direkte Folge davon sind höhere Steuererträge, auch bei den Gemeinden. Rund 87 Mio. Franken der Rechnungsverbesserung fallen im Bereich der kantonalen Steuern, der Anteile an Bundessteuern und im Finanzausgleich mit den Gemeinden an.

Ausgabenseitig kann eine hohe Budgetdisziplin festgestellt werden. Die bereinigten Ausgaben unterschreiten die Voranschlagskredite (ohne Nachtragskredite) um nicht weniger als 44.1 Mio. Franken bzw. 1.6 Prozent. Ihr Zuwachs gegenüber der Vorjahresrechnung fällt mit 2.7 Prozent deutlich geringer aus als das derzeit auf 4.5 Prozent geschätzte nominelle Wirtschaftswachstum im Jahr 2007.

Die effektiven eigenen Ausgaben der laufenden Rechnung (vgl. Abschnitt VII. Übersichten) nehmen allerdings im Vergleich zum Vorjahr etwas stärker zu als das nominelle Bruttoinlandprodukt, nämlich um 4.8 Prozent. Ein überproportionales Wachstum zeigt sich insbesondere bei den Transferausgaben, zu welchen nebst den Staatsbeiträgen auch Ertragsanteile Dritter gehören. Die am Verhältnis der effektiven eigenen Ausgaben der laufenden Rechnung zum kantonalen Volkseinkommen gemessene Staatsquote steigt im Jahresvergleich um 0.03 Prozentpunkte an. Das Fünfjahresmittel geht jedoch um 0.28 Prozent zurück.

Die funktionale Gliederung (vgl. Abschnitt VII. Übersichten) zeigt, dass sich nach einer kurzen Atempause die Kostendynamik in den Bereichen Gesundheit und Soziale Wohlfahrt wieder verstärkt hat. Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Nettoausgaben für die Soziale Wohlfahrt um 6.9 Prozent, jene für die Gesundheit um 6.6 Prozent. Im Gegenzug hat sich das Wachstum der Bildungsausgaben wieder etwas verlangsamt. Auf die drei erwähnten Bereiche Bildung, Soziale Wohlfahrt und Gesundheit entfallen zusammen annähernd drei Viertel der Nettoausgaben.

Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2007 verhilft zusammen mit der sehr geringen Nettoinvestition zu einer weiteren Verbesserung der Vermögenslage des Kantons. Das Nettovermögen vermehrt sich von 890 auf 1000 Mio. Franken. Dabei steht einer aus allgemeinen Mitteln abzuschreibenden Verschuldung von 84 Mio. Franken ein Eigenkapitalbestand von 1084 Mio. Franken gegenüber. Hievon können allerdings 612 Mio. Franken besonderes Eigenkapital nur unter den Einschränkungen des Kantonsratsbeschlusses über die Zuweisung eines Teils des Kantonsanteils am Erlös aus dem Verkauf von Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank an das besondere Eigenkapital (sGS 831.51) verwendet werden.

Mit dem II. Nachtrag zum Steuergesetz gelangten die st.gallischen Steuerpflichtigen bereits ab dem Jahr 2007 in den Genuss namhafter steuerlicher Erleichterungen. Die seit der Vorbereitung dieser Vorlage im Jahr 2005 eingetretene Erstarkung der Wirtschaft ermöglichte es, die damit verbundenen Steuerausfälle ohne einschneidende Auswirkungen auf den staatlichen Finanzhaushalt zu absorbieren. Weitere Steuerentlastungen auf breiter Front erfolgen mit der für das Jahr 2008 vom Kantonsrat beschlossenen Herabsetzung des Staatssteuerfusses sowie durch den III. Nachtrag zum Steuergesetz. Die komfortable Eigenkapitalausstattung begünstigt auch die Verkräftung der mit diesen Massnahmen verbundenen Ertragsausfälle.

Allerdings darf sie nicht zu einem sorglosen Umgang mit öffentlichen Geldern verleiten. Das Sprichwort «Spare in der Zeit, so hast du in der Not» ist auch aus finanzpolitischer Sicht eine gute Maxime. Entsprechend sieht das Finanzleitbild der Regierung vor, dass in wirtschaftlich guten Zeiten Eigenkapital geäufnet werden soll und nicht etwa konsumiert. Das Rechnungsergebnis 2007 kommt der Erfüllung dieses Leitgedankens sehr zustatten. Eine Fortsetzung dieser Entwicklung wird nur möglich sein, wenn auch im konjunkturellen Hoch der Ausgabendisziplin erste Priorität eingeräumt wird. Ausgabenentscheide werden sich deshalb stets an ihrem ökonomischen oder gesellschaftlichen Nutzen orientieren müssen und sollten nicht allein vom Kriterium der Leistbarkeit abhängen.

**6 Antrag**

Wir unterbreiten Ihnen, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, folgende Anträge:

1. Die Rechnung 2007, umfassend die Verwaltungsrechnung, die Bestandesrechnung sowie die Sonderrechnungen, wird genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung 2007 von Fr. 132 016 496.89 wird dem freien Eigenkapital zugewiesen.

Im Namen der Regierung,  
Der Präsidentin:  
Kathrin Hilber

Der Staatssekretär:  
Martin Gehrer

